Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 86 (1992)
Heft: 19

Rubrik: Ehemaligentag in Hohenrain

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ehemaligentag in Hohenrain

lsu / Alle vier Jahre findet in Hohenrain ein Ehemaligentag statt. Am ersten Samstag im September fand wiederum ein Ehemaligentag der Gehörlosen- und Schwerhörigenschule Hohenrain statt. Es nahmen viele Ehemalige, Freunde und Bekannte die Gelegenheit wahr, die Schule zu besuchen.

Viele Ehemalige ergriffen die Gelegenheit, alte Bekannte wiederzusehen. Fotos: Linda Sulindro

Rückblick in der Geschichte

Kaplan Josef Grüter hat im Raum Luzern begonnen, Taubstumme zu unterrichten. Trotz grossen Schwierigkeiten durfte er im Jahre 1835 in Menzau eine Taubstummenanstalt einrichten. Seine Schule hatte Erfolg, wurde fünf Jahre später verstaatlicht und ins ehemalige Kloster Werthenstein verlegt. 1847 zog die Schule nach Hohenrain, wo sie heute noch steht. Im Jahre 1961 wurde das Anstaltsgebäude renoviert, und im gleichen Jahr wurde das Internat neu gebaut. Diese Anstalt wurde im Jahre 1980 nach dreijähriger Bauzeit erweitert und neu eingeweiht. Seit 1873 arbeiten Ingenbohler Schwestern in Schule und Heim.

Heute in den neunziger Jahren

Die Anstalt Hohenrain ist fast so gross wie ein kleinesDorf und noch grösser als die Gehörlosenschule in Zürich-Wollishofen. In Hohenrain hat es zwei Wohnheime, Schulhäuser für Schwerhörige und Gehörlose, Personalhaus mit geeignetem Restaurant, eine Turn- und Schwimmhalle, Hauswirtschaftsschule und einen Fussballplatz. Zurzeit arbeiten drei gehörlose und zwei schwerhörige Erzieher-Praktikanten/-innen an der Schule. Etwa 70 Schüler, davon ca. 30 Schwerhörige und 40 Gehörlose, besuchen die Schule in Hohenrain.

Das Theater der Ehemaligen.

Ehemalige beim Plaudern über das Internatsleben. Das warme Wetter lockte viele Ehemalige nach draussen.

Das Wiedersehen der Ehemaligen, Lehrer, Erzieher und Angestellten

Um 14 Uhr begann der Ehemaligentag und dauerte bis um 22 Uhr. Es gab Ausstellungen, eine Videoschau mit verschiedenen Ereignissen von damals und heute, Flohmarkt, etc. Die Turnhalle wurde in einen grossen Saal umgewandelt. Dort fanden sich etwa 450 Ehemalige ein. In diesem Saal entstand eine grosse Plauderstunde. Es gab zweimal Theatervorführungen von den Ehemaligen und den Schülern. Die Ehemaligen spielten, als sie klein waren und was sie im Internat erlebt hatten, z.B. im Schlafzimmer unter der Aufsicht der Ingenbohler Schwestern. An einer Modeschau führten die Mädchen ihre Kleider vor, die sie unter der Aufsicht der Handarbeitslehrerin gemacht hatten. ■